

1. Zweck

Die Prüfung dient der Bestimmung der Widerstandsfähigkeit von verschlossenen Verpackungen gegenüber dem Ausdringen von flüssigen und gasförmigen Medien zur Beurteilung der Eignung von Verpackungen für bestimmte Einsatzzwecke. Aus dem Ergebnis der Berstdruckprüfung kann z.B. auf die Falzqualität geschlossen werden.

2. Begriffe

Nennvolumen: Volumen, das zur Größenbenennung eines Packmittels verwendet wird.

3. Prüfgeräte

Anschlussarmatur, die dazu geeignet ist, die Proben konstant mit einem beliebigen Wasserüberdruck zu beaufschlagen und diesen mit vorgegebener Rate zu steigern.

4. Verfahren

4.1 Statische Dichtheitsprüfung:

- Probe bei Raumtemperatur bis zum Nennvolumen mit entspanntem Leitungswasser füllen und mit dem Originalzubehör versandfertig verschließen. Bei Deckelbehältern den Spannring so anlegen, dass der Spannhebel auf der Formschließnaht sitzt.
- Probe ohne Konditionierung auf der Mantellinie am Spannhebel 1 Stunde liegend so lagern, dass der Spannring freiliegt.
- Auswertung: Während dieser Zeit darf kein Wasser austreten.

4.2 Hydraulische Berstdruckprüfung

- Probe vollständig mit Leitungswasser füllen und an die Armatur „Wasser“ ankoppeln
- Inneren Wasserdruck stoßfrei mit einer Rate von ca. 100 kPa/min bis zum Bruch (Bers-ten) der Probe steigern

5. Prüfbericht

Im Prüfbericht ist unter Hinweis auf diese VPA mindestens anzugeben:

- Art und Anzahl der Prüfmuster (z.B. Packmitteltyp, Packmittel-Nr., Herstelldatum, Werkzeug, Form usw.)
- Einzelergebnisse: Berstdruckwerte und Beschreibung der Art und Ursache mit allen Beobachtungen, die für die Beurteilung von Bedeutung sein können
- Ort, Prüfdatum und Name des Prüfers